

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 111 (1985)  
**Heft:** 49  
  
**Artikel:** Apropos Seppli  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-620125>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Stilblüte

Kommentar eines Reporters während eines Fussballspiels: «Raffiniert wird der Freistosspezialist versuchen, den Ball in die hohe Ecke zu bananisieren!» Der Schuss erwies sich tatsächlich als eine «Banane» ... PR

## Apropos Seppli

Zurzeit wird eine Idee des TV-Folklorechefs Sepp Trütsch realisiert: der «Fyraabig-Seppli», eine fröhliche Folklore-Figur in volkstümlichen Varianten. Der Seppli, der so populär werden soll wie die Schlümpfe, wird am 20. Dezember im «Fyraabig»-Wunschkonzert zum erstenmal zu sehen sein.

Zu gewissen anderen Sendungen, abseits vom Volkstümlichen, des Fernsehens wären auch noch Figürli denkbar. Etwa mit dem Namen «Guetenaabig-Deppli». wt.

## Kurz und fündig

Bangladesh exportiert jährlich mehr als 70 Millionen Frösche. Die dortige Regierung rechtfertigt diese hohe Ausfuhr damit, dass es in ihrem Land noch keine Feinschmecker-Lokale gebe!

Aufgeschnappt in einer Boutique: «Ich muss etwas haben für jemanden, der schon alles hat.» Wie wär's mit nichts, aber das schön verpackt?

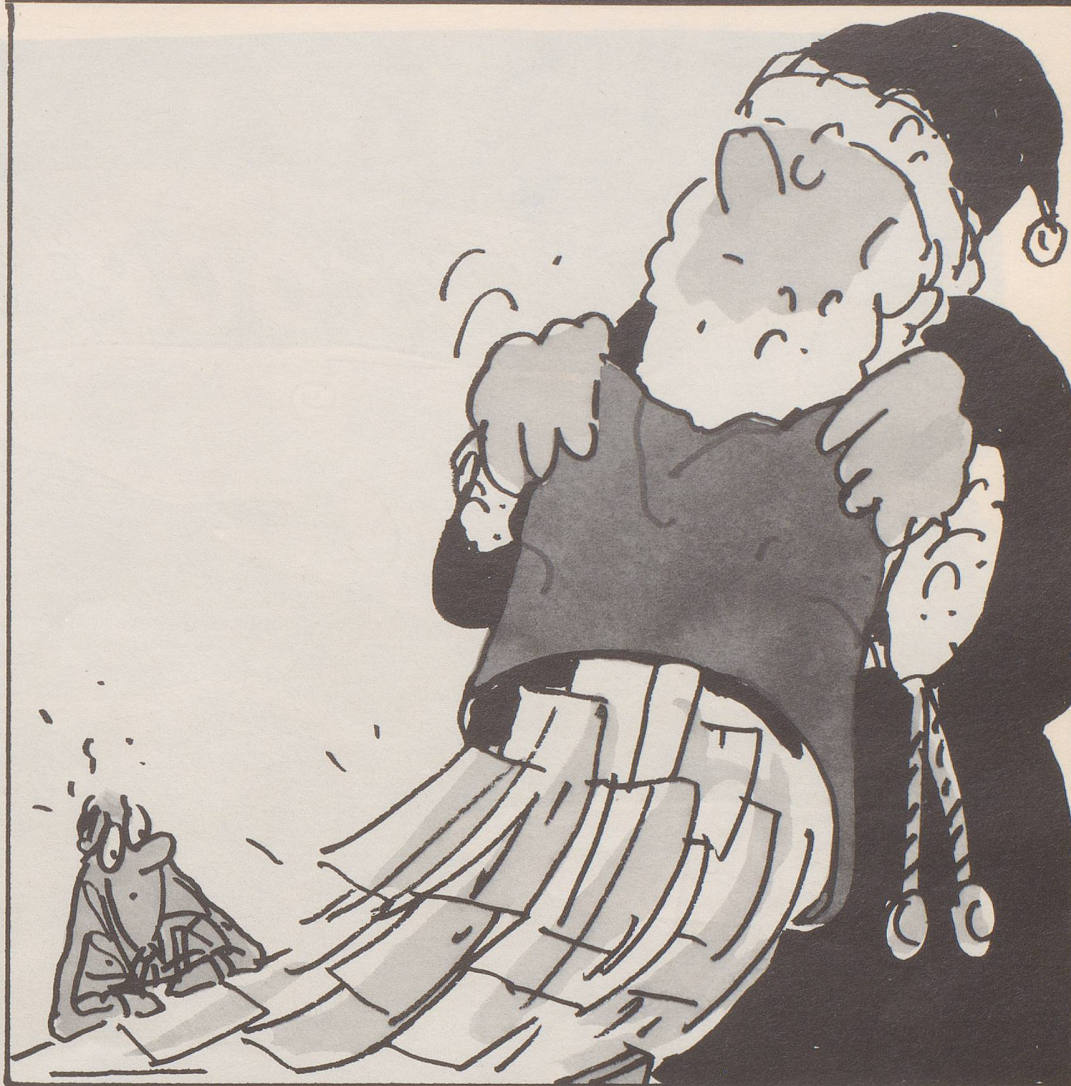
Ein Ingenieur hat eine Maschine konstruiert, die in wenigen Sekunden vollautomatisch ein Sandwich zusammenstellt. Wer weiss, vielleicht erfinden wir bald auch jemanden, der für uns isst ...

Auf der Titelzeile einer Frauenzeitschrift stand zu lesen: «Im Zeitalter der Luftverschmutzung Tiefenreinigung für Ihre Haut!» Auch Sorgenfalten wollen gepflegt sein.

Für schlankheitsbewusste Personen gibt es neuerdings aufblasbare Geburtstagstorten aus Kunststoff. Vom Tod durch Abmagerungskuren bedrohte Zeitgenossen können so im Notfall an die Torte angeschlossen und künstlich beatmet werden! Richi

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS



F. Legan  
**Perfektes  
Verbrechen**

Schon seit Tagen hört man sprechen von dem furchtbaren Verbrechen. Leider ist es noch nicht klar, welcher Schuft der Täter war. Auch ist noch gänzlich unbekannt, an welchem Ort die Tat stattfand. Ein Opfer wurde bis zur Stunden immer noch nicht aufgefunden. Hinweise des Falles wegen nimmt die Polizei entgegen.

Ein Vertreter zum anderen: «Wie kommt es, dass du in jedem Haus etwas verkaufen kannst?» «Ganz einfach: Wenn die Hausfrau mir aufmacht, sage ich: «Ist Ihre Mutter daheim, Fräulein?»»

## Kürzestgeschichte

### Loslassen

Das Kleinkind lässt seinen Schnuller so oft fallen, bis man ihn zur Strafe nicht mehr aufhebt. Und das nur, weil es mit aller Kraft das Loslassen übt.

Heinrich Wiesner